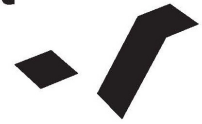


Montag Stiftungen

Urbane Räume | Jugend und Gesellschaft



Dialogreihe Bildungslandschaften

Manuskript zum Audiopodcast „Zukunftsschule Eppinghoven“

erstellt zur Veranstaltung „Paradigmen“
am 18. November 2008 in der Villa Prieger Bonn

| | |
|-------------|---|
| Aufnahme: | 03.12.2008 |
| Dauer: | 07'34 |
| Produktion: | Mirko Smiljanic |
| Sprecherin: | Kerstin Fischer |
| Redaktion: | Frauke Burgdorff Dirk E. Haas Dr. Karl-Heinz Imhäuser |



+++BEGINN DER AUFNAHME+++

Regie Grundschule am Dichterviertel: Kindergeschrei

Spr. Mülheim an der Ruhr, Grundschule am Dichterviertel, Große Pause. Die Kinder stürmen in den Flur, an dessen Wänden selbstgemalte Bilder und kurze Texte über deutsche Dichter hängen.

Regie Take 1 (Manfred Bahr)

Dass die Gebäude, die jetzt bestehen, nicht erhaltenswert sind, haben Sie ja vielleicht gesehen, dass da viel Geld investiert werden müsste, um die jetzigen Gebäude wieder entsprechend auszustatten,...

Spr. ...sagt Manfred Bahr, Leiter der Grundschule am Dichterviertel: Ein Abriss inklusive Neubau wäre wahrscheinlich die kostengünstigere Variante. Genau so soll es nach den Plänen der Müleimer Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld auch kommen. Die Grund- und die angrenzende Hauptschule machen Platz für die Zukunftsschule Eppinghofen!



Regie Take 2 (Dagmar Mühlenfeld)

Also, ich habe das im Sommer 2004/2005 vorgestellt bekommen, und ich muss ganz ehrlich sagen, meine erste Reaktion war, so hättest Du als Schulleiterin eine Schule bauen wollen, wenn man Dir diesen Wunsch erfüllt hätte,...

Spr. ...schwärmt noch heute Dagmar Mühlenfeld, die übrigens in ihrem ersten Leben Gymnasiallehrerin war,...

Regie Take 3 (Dagmar Mühlenfeld)

...ein ganzer Bildungscampus mit allem, was dazugehört, für Schüler und Schülerinnen Bildungsbiographien passgenau macht, nicht umgekehrt, das habe ich ja auch schon erlitten, dass wir versuchen, die Kinder dem System anzupassen.

Spr. Das Konzept einer Schule, die den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen entgegenkommt und nicht umgekehrt, hat Gaby Grimm entwickelt. Sie ist Geschäftsführerin des Instituts für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierter Arbeit und Beratung der Universität Duisburg-Essen. Ihr geht es nicht um die Schulstrukturdebatte, Grimms Ziel ist es,...

Regie Take 4 (Gaby Grimm)

...die unterschiedlichen Systeme von Schule und Jugendhilfe zusammenzubinden, Übergänge anders zu gestalten, pädagogische Inhalte zu bessern und zu verändern, und dazu beizutragen, dass jetzt sich möglicherweise noch fremde



Professionen wie Erzieherinnen, Sozialarbeiterinnen und Lehrkräfte sich als ein Team verstehen und als Verantwortungsgemeinschaft verstehen für lebenslanges Lernen.

Spr. "Was nützt es", erläutert sie weiter, „wenn sich Bildungsexperten darüber unterhalten, wie das optimale Lernumfeld aussehen sollte, wenn Kosten und Betriebsabläufe nicht berücksichtigt werden? Warum planen Architekten und Ingenieure Schulen, ohne die Nutzer nach ihren Bedürfnissen zu fragen? Warum werden Schulen entwickelt, ohne das städtebauliche Umfeld zu berücksichtigen und nach Synergien zu suchen?" Die Zukunftsschule Eppinghofen ist eine Antwort auf diese Fragen. Zugunsten von Kindern und Schülern, die eben nicht mehr von Institution zu Institution gereicht werden, sondern eine durchgängige Betreuung genießen.

Regie Take 5 (Gaby Grimm)

Wenn man sich die Biographien von Kindern und Jugendlichen anschaut, gibt es genau Brüche immer an den Übergängen der Institutionen, also von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule, von der Grundschule zur weiterführenden Schule, und diese Brüche zu verhindern mit Eltern, mit Freunden, im sozialen Umfeld, im Stadtteil, ein Netz zu schaffen, das es ermöglicht, dass Kinder und Jugendliche die richtige Wahl treffen, also für ihren weiteren Bildungsweg und dabei unterstützt werden in ihrem familiären Umfeld, das halten wir für wichtig.



Spr. So etwas erfordert eine neue Organisation. Heute arbeiten Lehrer, Erzieher und Sozialarbeiter noch weitgehend getrennt, in Eppinghofen wird das anders sein,...

Regie Take 6 (Thomas Konietzka)

...das heißt der Hauptschullehrer, wie die Erzieherin, wie der Kollege aus dem sozialen Dienst, wie die Mitarbeiterin aus dem Jugendzentrum, die entwickeln – das ist ein Prozess! – eine gemeinsame Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen und ihre Familien,...

Spr. ...erklärt Thomas Konietzka, stellvertretender Leiter der Stadtkanzlei Mülheim an der Ruhr. Der Verwaltungsfachmann begleitet das Projekt Zukunftsschule Eppinghofen von der ersten Stunde an. Er kennt die Chancen, vor allem aber kennt er die Risiken. Wie, fragt er, soll ich erklären, dass in Eppinghofen eine Luxusschule entsteht, während anderen Schulen das Geld für Renovierungen verweigert wird? Ein wichtiges Ziel heißt deshalb: Kostenneutralität – zumindest beim Personal.



Regie Take 7 (Thomas Konietzka)

Die Zukunftsschule Mülheim-Eppinghofen basiert auch darauf, die verschiedenen Budgets, die verschiedenen Ressourcen, die die einzelnen Institutionen haben, zusammenzuführen zu einem gemeinsamen. Wenn wir dann sagen, es gibt eine gemeinsame Leitungsverantwortung von den Institutionen, dann muss es auch eine gemeinsame Verantwortung für Ressourcen geben.

Spr. Und wie wird die Schule aussehen, wenn sie – so der Plan – von 2009 an gebaut wird? Schön, hell, modern, offen! Vor allem der letzte Begriff ist wichtig.

Regie Take 8 (Gaby Grimm)

Wir haben in dem Modell, was dem zugrunde liegt, so etwas wie konzentrische Kreise, es gibt Räume und einzelne Bauten, die ruhig sind, die in erster Linie dem Lernen und der Konzentration dienen, und es gibt in der architektonischen Konzeptstudie, die entwickelt worden ist, einen Bereich des Stadtteilzentrums, des Quartierzentrums, dort sind genau die Räume, die einladen für verschiedene Aktivitäten, in denen sowohl Unterricht als auch außerunterrichtliche Aktivitäten stattfinden, wo es lebendig ist.

Spr. Ob es auch in dieser Schule Vandalismus geben wird, weiß Gaby Grimm nicht. Verschmierte Wände und verstopfte Toiletten sind ja mittlerweile deutscher Schulalltag! Dabei belegen Studien, dass schöne und als angenehm empfundene Umgebungen zum Lernen motivieren, verdreckte und hässliche Gebäude dagegen die Lernfreude ersticken. Dies gilt auch für Eppinghofen.



Dort haben übrigens 65 Prozent aller Grundschul Kinder einen Migrationshintergrund, das Erlernen der deutschen Sprache steht deshalb ganz oben auf der Agenda!

Regie Take 9 (Manfred Bahr)

Der Gebrauch der deutschen Sprache ist unabdingbar, um in der Schule erfolgreich mitarbeiten zu können, also die Kenntnis der deutschen Sprache ist unabdingbar. Es gibt ja auch schon Sprachkurse im Vorfeld, wir bieten unter anderem auch Sprachkurse für Mütter mit Zuwanderungsgeschichte an, das kann dann in solchen Fällen besser gestaltet werden.

Spr. Immer vorausgesetzt, die Schule wird tatsächlich gebaut. Alle Pläne liegen vor, es fehlt nur noch die politische Grundsatzentscheidung. Genau daran – klagt Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld – hapert es noch.

Regie Take 10 (Dagmar Mühlenfeld)

Es ist so, dass wir schon sehr weit sind und dass wir auch einen relativen politischen Konsens hatten, nun hat sich aber die Schulstrukturdebatte durch die Hintertür Zugang verschafft, und im Augenblick hängt es hier an der CDU-Fraktion und an der FDP, die den Weg nicht mitgehen wollen, in dieser Zukunftsschule Möglichkeiten offen zu halten in Zukunft auch integrierte Systeme zum Beispiel in einer Sekundarschule oder am Ende auch zu einer Form von gemeinsamen Lernen zu kommen, für das wir im Moment noch kein Wort haben, weil die ideologischen Debatten zurzeit so laufen, wie sie laufen.



Spr. Die ehemalige Gymnasiallehrerin drängt auf eine rasche Entscheidung. Umkehren – sagt sie – lässt sich der Trend zur offenen Schule ohnehin nicht mehr. Und je eher den Worten Taten folgen, desto besser! Vor allem für jene, denen das bisherige Modell nur unzureichende Bildungschancen einräumt: Zum Beispiel Kinder mit Migrationshintergrund!

Regie Take 11 (Dagmar Mühlenfeld)

Ich bin der festen Überzeugung, dass es keine genetische Grunddisposition gibt, und das darf politisch nicht suggeriert werden, die Kindern aus Zuwandererländern die Hauptschule zuweisen, wir wissen ja, dass es in allen Teilen der Welt hervorragende wissenschaftliche Ergebnisse gibt und dass es schlichtweg eine politische Diskriminierung ist, und deswegen meine ich, ist es an der Zeit, dieses dreigliedrige Schulsystem aus dem Weg zu räumen!

+++Ende+++